



ZEICHEN SETZEN



Und über unsere Erwartung hinaus haben sie sich eingesetzt, zunächst für den Herrn, aber auch für uns, wie es Gottes Wille war.

2. Korinther 8,5





Liebe Pfarrbewohner!

Mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Es ist die Zeit der Erwartung und tut uns allen gut, auch uns Erwachsenen, nicht nur den Kindern. In einer Zeit, in der wir alles jetzt und sofort haben wollen, gehört gerade „sich in Geduld zu üben“ wieder neu erlernt.

Um die gemeinsame Lebenswelt von Erwachsenen und Kindern geht es auch in dieser Ausgabe des Pfarrblattes. Es ist doch klar und jeder weiß, dass Eltern, die selbst rauchen, größeres Verständnis dafür haben, dass Kinder oder junge Erwachsene auch rauchen, als Nicht-raucherfamilien. So haben wiederum Eltern, die Alkohol genießen, ich betone, genießen, mehr Verständnis dafür, dass Jugendliche dies auch tun, als Eltern die keinen Alkohol zu sich nehmen. Die Konflikte schweben in allen Familien und es war im Prinzip auch in unserer Jugend ebenso. Auch wir mussten uns durchsetzen gegen das Erhaltende und Konservative unserer Eltern, und so war es auch für uns in unserer Jugend nicht immer einfach, entsprechend voranzukommen.

So ist auch die heutige Welt der Kinder und Jugendlichen von diesen Konflikten geprägt, aber viele Eltern sind entweder überfordert, sich mit ihren Kindern auseinanderzusetzen oder sie vermögen es nicht, ihnen liebevolle Grenzen zu setzen. Ich gebe zu, die heutige moderne Zeit macht allen große Schwierigkeiten, aber vergessen wir nicht, den Aspekt des Glaubens an das göttliche Kind, das wir in dieser Zeit erwarten.

Wenn wir auf Weihnachten zugehen, dann wird uns ganz etwas Einfaches gezeigt. Jesus kommt in die Welt ohne großes Aufsehen, einfach in einem Stall. Die Sorge von Josef und Maria um Jesus bleibt ein Leben lang, aber sie lassen ihn niemals allein. Diese gegenseitige Sorge um Kinder und Eltern kann auch für uns bestimmend sein als Christen.

Sowünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit im Kreis Ihrer Familie und Ihrer Lieben.

*Ihr Pfarrer
Christian Grabner*



Mehr als 2000 Menschen waren Anfang Oktober unter dem Motto „In der Steiermark – Auf Christus schauen“ unterwegs. Mit dieser Markierungsaktion wurden Christusbildungen in der ganzen Steiermark gekennzeichnet, entweder durch reflektierende Metallschilder mit dem Logo „Auf Christus schauen“ oder durch Bodenmarkierungen im Umkreis von Wegkreuzen, Kapellen, Kirchen und Bildstöcken.

In der Pfarre Kirchbach wurden Bodenmarkierungen mit den Symbolen „Pfeil und X“ (griechischer Buchstabe „Chi“) auf die Straßen gemalt. Diese einfache Symbolik verweist auf Christus, der in vielfältigen Darstellungen entlang der Straßen und Wege vielfach präsent ist und dennoch oft übersehen wird.



Diese Aktion, inklusive aller Vorbereitungsarbeiten, wurde bei uns von den Firmlingen der Hauptschule Kirchbach, Schülern der Polytechnischen Schule Kirchbach, den Freiwilligen Feuerwehren Breitenbuch, Kirchbach, Kleinfrannach und Zipsein, den Mitarbeitern des Straßenerhaltungsdienstes St. Stefan i. R. und den Pfarrgemeinderäten von Kirchbach durchgeführt.



Unterstützt wurde die Aktion von der Polizei Kirchbach, von den Gemeinden Kirchbach und Zerlach, sowie von den Firmen KDK Raumausstattung in Mühldorf und Farben Mayer in Kirchbach. Um die Bedeutung dieser Aktivität besonders hervorzuheben, wurde das erste „Auf Christus schauen“-Logo von Pfarrer Christian Grabner persönlich am Marktplatz Kirchbach aufgemalt. Insgesamt wurden 60 Bodenmarkierungen in der Pfarre Kirchbach angebracht.

Alle Aktivisten, insbesondere die Firmlinge, waren mit Engagement und großer Begeisterung bei der Sache und haben tolle Arbeit geleistet.

Ein herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass mehr Menschen „auf Christus schauen“.

*Für den Pfarrgemeinderat
Franz Hammer*



„Tu nichts für deine Kinder“ - Hoffentlich eine Provokation

Der 100-jährige Philosoph wird gefragt, was er als das Ergebnis seines lebenslangen Nachdenkens festhalten möchte. Und er sagt eben das: „Tu nichts für deine Kinder!“

Eine erfundene Geschichte – natürlich. Aber – könnte daran auch etwas sein, was für uns und für unser Leben mit Kindern richtig und wichtig ist?

Was möchten wir alle den kommenden Generationen mit auf ihren Weg geben?

Ganz bestimmt wollen wir unseren Nachkommen möglichst wenige Belastungen hinterlassen – und da befinden wir uns mit unserem lieben Österreich wahrlich in keiner leichten Situation. Wirtschaftet unser Staat wirklich nachhaltig und verantwortungsbewusst oder werden bloß Gruppen- und Parteiegoismen bedient und zukünftiges Gemeinwohl wird missachtet?

Und im Privaten, im Familienleben? Werden Kinder mit den Karrierevorstellungen der Eltern nicht manchmal überladen?

Und ist nicht manche Jammerei – über die grundsätzliche Zerbrechlichkeit von Beziehungen, über Sorgen mit Arbeit und Geld, über korrupte und/oder unfähige Politiker und über Parteien, die mit Appellen

an Neid und Gier Wahlen gewinnen – eine Belastung für junge Menschen, die frei ihr Leben und ihre Zukunft gestalten wollen und Perspektiven sehen möchten?

Ich denke, da gibt es einiges zu entdecken, worauf unsere reiche Gesellschaft doch stolz und zuversichtlich verweisen kann.

Und jetzt wird auch sichtbar, wie der Satz „Tu nichts für deine Kinder“ zu lesen sein könnte: Tu nichts, von dem du vorgibst, es eigentlich eh für die Jungen zu tun, das aber in Wahrheit bloß dir selber und deinen Interessen nützlich ist – und zukünftigen Generationen eventuell sogar schadet.

Zeig eher, worauf die Jugend aufbauen kann – es ist gar nicht so wenig: Zeig etwa, dass ein Leben in Vertrauen, Respekt, Liebe sinnvoll möglich ist, zeig also, dass GUTES LEBEN MÖGLICH UND ERFAHRBAR ist. Und das alles in der gelassenen Zuversicht, dass jede Machbarkeit und Gestaltbarkeit unseres Daseins – und auch die Möglichkeit des zeitweiligen Scheiterns – die Vollendung durch die Hand des liebenden Gottes erwarten darf.

Hans Krameritsch
krameritsch@aon.at
www.zeichenderzeit.at



Gut zu lesen:

- Albert Biesinger: Kinder nicht um Gott betrügen. Anstiftungen für Mütter und Väter
- Helmut A. Gansterer: Endlich alle Erfolgsgeheimnisse
- Alois Kothgasser und Clemens Sedmak: Geben und vergeben. Von der Kunst, neu zu beginnen
- Richard David Precht: Die Kunst, kein Egoist zu sein. Warum wir gerne gut sein wollen und was uns davon abhält
- Clemens Sedmak: Geglücktes Leben. Was ich meinen Kindern ans Herz legen will

PGR-Klausur 2010: Glaubensverkündigung und Glaubensvertiefung

Schon zur Tradition geworden ist es, dass sich die Pfarrgemeinderäte von Kirchbach und St. Stefan i. R. Anfang

November zu einer Klausurtagung treffen. Am Samstag, 6. November 2010, wurde das Thema „Glaubens-

verkündigung – Glaubensvertiefung“ unter der Leitung von Elisabeth Spreitzhofer von vielen Seiten beleuchtet. Für die Arbeit in der Pfarre wurden Ansätze für die Zielgruppen „Junge Erwachsene von 18 – 35“ sowie „der Kirche fern Stehende“ aufgegriffen, um sie bei den Pfarrgemeinderatssitzungen weiter auszuarbeiten.

Für alle Teilnehmer war dies ein eindrucksvoller, bereichernder Tag, den wir im neuen Pfarrzentrum von St. Stefan i. R. miterleben durften.

Gabriele Grasmugg
PGR-Vorsitzende



Gabriele Grasmugg



Liebe Pfarrbewohner!

Mein Name ist Waltraud Hohl und ich darf seit Beginn dieses Schuljahres zusammen mit Andreas Baier

an der Volksschule Kirchbach Religion unterrichten.

Ich bin verheiratet, habe eine fünfjährige Tochter und wir wohnen in St. Stefan i. R. Zuvor habe ich in St. Nikolai ob Draßling und vor der Karenzzeit auch in St. Peter am Ottersbach und in Jagerberg unterrichtet.

Nachdem Kirchbach und St. Stefan einen Pfarrverband bilden, finde ich es besonders spannend, in diesem Pfarrverband zu unterrichten.

Wenn man mich fragen würde, welche Stelle aus der Bibel meine Lieblingsstelle ist, dann würde ich antworten, jene, wo Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

Denn genau diesem Leben in Fülle mit allem Schönen, aber auch den Schwierigkeiten und Herausforderungen, möchte ich mit den Schülerinnen und Schülern auf der Spur sein und ihnen ein Stück auf ihrem Lebens- und Glaubensweg Begleiterin sein. Aber auch offen sein, für das, was ich von ihnen lernen kann.

Manchmal sehe ich mich in meinem Beruf auch etwas als Grenzgängerin zwischen dem Innen und Außen. Was ich hier auf keinen Fall aus den Augen verlieren möchte, ist das konkrete Leben der Schüler. Genau da möchte ich anknüpfen und versuchen, ihnen zu vermitteln, Religion hat etwas mit meinem Leben zu tun.

Ich möchte hier auch ein Danke sagen für die gute Aufnahme in der Volksschule in Kirchbach und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit in der Schule und in der Pfarre.

Waltraud Hohl

Weihnachten vor 70 Jahren

Als Kind hatte ich nicht das Glück, Weihnachten in Frieden feiern zu können, denn es war Krieg.

Der Advent war für mich trotzdem eine sehr schöne Zeit. Täglich ging jemand aus unserer Familie zur Rorate. Manchmal durfte auch ich mitgehen und es war für mich ein besonderes Erlebnis, obwohl ich danach noch zur Schule musste. Ich stand um halb 5 Uhr auf und bald danach gingen wir 1 Stunde lang durch die Winterkälte zur Kirche, denn um 6 Uhr begann die Rorate. Es war für mich sehr eindrucksvoll, die Gläubigen mit ihren Laternen aus allen Richtungen zur Kirche kommen zu sehen. Trotz sehr kalter Kirche und armseliger Kleidung haben fast alle Kirchenbesucher beide Messen mitgefeiert.

Der Heilige Abend wurde sehr schlicht begangen. Die Krippe, die mein Bruder mit der Laubsäge aus Holz ausgeschnitten hatte (das Bild zeigt die Originalkrippe), wurde im Herrgottswinkel aufgestellt. Der Christbaum wurde über dem Tisch in der Stube aufgehängt. Geschmückt war der Baum mit eingewickelten Würfelzuckerstücken, Keksen und Kerzen. Herunternehmen durften



Josef Schuchlenz

wir Kinder erstmals am Heiligdreikönigstag etwas. Als Abschluss des Heiligen Abends wurde der Rosenkranz gebetet und danach wurde zu Bett gegangen. Obwohl es während der Kriegszeit keine Geschenke gab, war die Weihnachtsfreude groß.

Am Christtag hieß es um halb 4 Uhr aufstehen, denn um 5 Uhr begann die Mette in der Pfarrkirche. Nach der Mette wurden noch 2 weitere Gottesdienste gefeiert. Voll Freude erwartete ich das Mittagessen, denn an diesem Tag gab es Brathendl. Ein solches Festmahl hatten wir nur einmal im Jahr.

Trotz Armut und Einfachheit war die Weihnachtszeit für mich immer wunderschön und bleibt mir unvergesslich in Erinnerung.

Franz Ranz

Ministranten beim Sturmspiel

Am 16. Oktober 2010 waren die Ministranten der Steiermark zum Bundesligaspiel des SK Puntigamer Sturm gegen den SV Ried eingeladen. Insgesamt waren 1700 Minis in der UPC-Arena in Graz. Auch die Ministranten von Kirchbach, St. Stefan i. R. und Trössengraben waren dabei. Insgesamt 65 Minis mit ihren BegleiterInnen feierten den SK Sturm an.

Alle Bemühungen blieben aber unbelohnt, da der SK Sturm mit 0:1 verloren hat. Für alle Beteiligten war es aber ein tolles

Erlebnis und es ist zu hoffen, dass auch im nächsten Jahr die Minis zu einem Bundesligaspiel eingeladen werden.

Christian A. Löffler



Christian A. Löffler



Gemeinsam Danken

Erntedank ist jedes Jahr ein sehr schönes und würdevolles Fest in unserer Pfarre. Das gemeinsame Danken für die vielen materiellen und immateriellen Gaben des Jahres steht dabei im Mittelpunkt. Gemeinsames Danken – dafür braucht es neben Dankbarkeit auch Gemeinschaft. In diesem Jahr war diese Gemeinschaft besonders spürbar und auch deutlich sichtbar. Auf Initiative von Markus Gartner wurden alle Vereine der Pfarre eingeladen, sich mit einem Dankeskorb an der Ernteprozession zu beteiligen. Diese Idee wurde vom Pfarrgemeinderat und auch von vielen heimischen Vereinen begeistert aufgenommen.

Ähnlich bunt wie der Erntewagen, der von der Dorfgemeinschaft Weißenbach hergerichtet wurde, war daher auch die diesjährige Ernteprozession vom Gemeindeamt zur Kirche. Denn die Vereine präsentierten sich durchwegs in den für sie typischen Trachten, Uniformen und Trikots. Natürlich war auch eine schöne Erntekrone dabei, die in diesem Jahr von der Landjugend Zerlach gebunden, geschmückt und auch getragen wurde.

Danken stand auch im Zentrum des Festgottesdienstes. Pfarrer Christian Grabner hob die Bedeutung der Gemeinschaft hervor und dankte für die Mithilfe das ganze Jahr über, sowie für das Engagement der Vereine.



Michaela Reichmann

Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst gab es wieder die Möglichkeit, bei Brot und Sturm ins Gespräch zu kommen und so die Gemeinschaft noch weiter zu pflegen.

Die Idee des gemeinsamen Dankens aller Personen, Institutionen und

Vereine unserer Pfarre ist ein deutliches Zeichen für gelebte Gemeinschaft. Und bereits heute möchten wir alle dazu einladen, auch im kommenden Jahr beim Erntedankfest ein gemeinsames „Danke“ zu sagen

Michaela und Harald Reichmann



Michaela Reichmann



Michaela Reichmann

Folgende Vereine und Institutionen haben bei der Gestaltung des diesjährigen Erntedankfestes mitgewirkt:

EC Wildlife, die Feuerwehren aus Breitenbuch, Kirchbach, Kleinfrannach und Zipsein, Katholische Frauenbewegung, Kindergarten Kirchbach, Landjugend Zerlach, Markt-Musikkapelle Kirchbach, ÖKB, Pfarrgemeinderat, Rotes Kreuz, Seniorenbund sowie der Sportverein mit zwei Jugendmannschaften und der Kampfmannschaft.



Pilgerwanderung von Kirchbach nach Sveti Duh

Acht Fußpilger machten sich Ende September auf den Weg. Nach längerem Gehen sahen wir den Turm der Kapelle Glojach. Dort angekommen, hielten wir Andacht und Stille und bewunderten das Altarbild und die Glasmalerei von Franz Weiß. Beim Weitergehen sahen wir die Kirchturmspitze noch lange im Rückblick. So erging es uns auch mit St. Nikolai und Gabersdorf.

Frauenberg sahen wir schon von Weitem aus dem Morgennebel ragen. Dort mussten wir hin, das war noch weit. In der Kirche Frauenberg feierte dann Pastoralassistent Christian Löffler mit uns die Andacht.

Wir waren voller Staunen ob der wunderschönen barocken Maleereien in der Kirche mit der alten Geschichte. Noch zwei Stunden später schaute uns die Kirche Frauenberg nach. Dann war es so weit: vor uns im Tal haben wir Leutschach erkannt



Selbstauslöser

und dahinter auf dem Berg die Kirche von Sveti Duh, die dem Heiligen Geist geweiht ist.

Das war noch ein weiter, mühsamer Weg. Oben feierten wir mit Pfarrer Klug Wortgottesdienst und dankten Gott. Nach der Agape, die uns von Erich Reicht nachgebracht wurde,

ging es hinunter zum Buschenschank „Unterer Gueß“ zum Ausklang.

Lange noch konnten wir einen Blick zurückwerfen zur Kirche von Sveti Duh. Wir schauten dankbar zurück. Was wird unser nächstes Ziel sein?

Veronika Rieger

Wallfahrt der Weltkirche

Trotz Nieselregens kamen an die 70 Wallfahrer nach Kirchbach, um an der 5. Fußwallfahrt für die Weltkirche teilzunehmen. Diözesandirektor Wolfgang Schwarz begrüßte die Gäste, darunter Frau Sok Eng und Father Greg Priyadi aus dem Missio Schwerpunktland Kambodscha. Pfarrer Christian Grabner spendete den Pilgersegen. Der Pilgerweg führte dann über Maierhofen und über den Sonnenberg zur Pfarrkirche nach St. Stefan i. R. Voran getragen wurde der "handicapped Jesus" auf einem Bambuskreuz aus Kambodscha.

Beim Wallner-Marterl stellte der Missionskreis Kirchbach seine Arbeit vor. Bei der Kapelle in Maierhofen präsentierte der Geschäftsführer des Welthauses der Diözese Graz-Seckau ein Projekt in Tansania. Die Station beim Marterl am Stefansberg wurde vom Arbeitskreis Weltkirche St. Stefan i. R. gestaltet. Auf Grund des anhaltenden Regens wurde die vor-

letzte Station in die Pfarrkirche zum Hl. Stephan verlegt. Dort warteten schon viele Kirchgeher, so dass unter der Begleitung rhythmischer Lieder die Eucharistie mit über 200 Gläubigen gefeiert werden konnte.



Elsa Wolfbauer

Father Greg Priyadi, Leiter des Jesuit Service in Kambodscha hielt die Predigt. Anknüpfend an das Evangelium vom armen Lazarus und dem reichen Prasser mahnte Father Greg, dass wir nicht einfach sagen können, die Armen sind nicht unser "Business". Gerade im Wohlstand und

Reichtum, der nicht von Haus aus schlecht ist, haben wir eine besondere Verantwortung zur Solidarität. Zum Abschluss bittet er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wallfahrt für Kambodscha zu beten, damit die Kirche wächst und der Name Jesu noch mehr Gehör findet.

Diözesandirektor Wolfgang Schwarz bat bei der Kollekte um eine Weihnachtsgabe für die 50 steirischen Missionsschwestern und Missionare und hat sich gleich für die Unterstützung der vielfältigen Aufgaben des Päpstlichen Missionswerkes bedankt. 842,12 Euro wurden daraufhin zum Gabentisch gebracht.

Als Abschluss gab es eine Agape im neu errichteten Pfarrzentrum, die vom Arbeitskreis Weltkirche St. Stefan i. R. gestaltet wurde. Bei Brot und Wein klang ein schönes, Völker verbindendes Fest aus.

*Zusammenfassung von der Website
www.missio.at*



KFB - Frauen die sich bewegen

Der Vormittag für ältere Menschen am 26. Oktober war heuer wieder sehr gut besucht. Nach dem Gottesdienst und der Spendung der Krankensalbung durch Pfarrer Christian Grabner gab es für alle ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank im Gasthaus Pucher. Musikalisch wurden wir mit Liedern verwöhnt.

Frau Streißgürtl (90 Jahre) aus Glatzau überraschte uns mit einigen Gedichten. Der ältesten Teilnehmerin, Frau Mitzi Ettl (91 Jahre) und dem ältesten Teilnehmer, Herrn Josef Hutter (90 Jahre), wurden Geschenke überreicht. Den anwesenden Bürgermeistern Josef Winter und Franz Löffler wurde für Ihre finanzielle Unterstützung gedankt.

Die Mitarbeiterinnen der KFB machen das ganze Jahr hindurch den Kirchenputz und gestalten an jedem Freitag den Kirchenschmuck neu. Diese Aufgaben werden in jedem Monat von Frauen eines anderen Dorfes unserer Pfarre wahrgenommen.

Zum Kegeln im Gasthaus Thori sind immer alle Frauen herzlich eingeladen. Die Termine sind im Schaukasten ersichtlich.

Beim Weihnachtsmarkt am 8. Dezember würden wir uns freuen, wieder sehr viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Einladen möchten wir zum Vortrag zum Thema „Venenerkrankungen“

mit Dr. Bernhard Grassler - Dienstag, 18. Jänner 2011, 19:00 Uhr, im Begegnungszentrum Magnolienbaum.

Am Lichtmesstag, 2. Februar 2011, laden wir um 14:00 Uhr zur Heiligen Messe und anschließend ins Gasthaus Pucher zum Vortrag mit Anna Pflieger (Leiterin Haus der Frauen in Herberstein) herzlich ein.

*Für die KFB
Stefanie Reich*



Hilide Schuchlenz

Ehejubiläum

Am 12. September 2010 feierten 19 Jubelpaare im Rahmen eines Gottesdienstes ihr 25-, 30- oder 50jähriges Ehejubiläum.

Sie dankten in diesem Gottesdienst für ihre gemeinsamen Jahre. Pfarrer Christian Grabner spendete ihnen

den Segen und überreichte ihnen als kleine Erinnerung eine Rose und einen Ehesegen. Wir wünschen den Jubelpaaren viele schöne gemeinsame Stunden auf ihrem weiteren Lebensweg.

Christian A. Löffler



Christian A. Löffler

Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre steht dieses Kreuz?



Anton Hammer

Auflösung zum vorigen Pfarrblatt:
Breinberg



Missionskreis

Weltmissionssonntag

Der Verkauf von Brot, Germgebäck, Tee und Glühwein zu diesem Anlass hat einen Erlös von insgesamt 753 Euro erbracht. Dieses Geld kommt dem Priesterstudenten Elias Maniraho aus Burundi/Afrika zu Gute. Er stammt aus einer katholischen Familie, die vom Ackerbau lebt und er hat zwei Brüder und drei Schwestern. Seine Mutter ist schon verstorben. Voraussichtlich wird Elias 2011 zum Priester geweiht.

Adventkranzaktion

Auch heuer wollen wir wieder Adventkränze fertigen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung an dieser Aktion. Die Einnahmen werden verschiedenen Missionsprojekten zur Verfügung gestellt.

In Kirchbach findet das Adventkranzbinden im Keller des Pfarrhofes von Montag, 22. November bis Freitag, 26. November täglich ab 18:00 Uhr statt.

Ebenfalls werden in Breitenbuch, Dörfla, Zerlach und Ziprein Adventkränze gebunden.



Adventkranzverkauf
(im Keller des Pfarrhofes):

Dienstag, 23. November bis
Freitag, 26. November
18:00 – 20:30 Uhr
Samstag, 27. November
8:00 – 20:00 Uhr
Sonntag, 28. November
8:00 – 10:30 Uhr

Anna Pucher

Sternsingeraktion 2011

Auch heuer werden wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom 3. bis 5. Jänner 2011 in unserem Pfarrgebiet als Könige unterwegs sein und für die Armen in der Welt um ihre Spende bitten. Die erste Probe findet am 12. Dezember 2010 nach dem Gottesdienst statt.

Das Schwerpunktland, das heuer unterstützt wird, ist Guatemala, eines der ärmsten Länder in Südamerika. Sanitäre Grundvoraussetzungen, die Schulen, die Straßen und das gesamte Gesundheitssystem sind in einem katastrophalen Zustand. Gesundheit und Schulbildung bleiben für viele Guatemalteken und Guatemalteken ein Luxus.

Konkret, am Beispiel Guatemala bedeutet ihre Hilfe:

Mit dem gesammelten Geld wird die Ernährung durch nachhaltige Landwirtschaft gesichert,

die Gesundheit gefördert mit sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung,

der Regenwald geschützt durch Wiederaufforstung und Absicherung der Wasserquellen,

das Recht auf eigenes Land für Bauernfamilien erstritten.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion mit Ihrer Spende und nehmen Sie die Sternsinger freudig in Ihr Heim auf.

Christian A. Löffler

STERN SINGEN
Wir setzen Zeichen.



Veranstaltungen im Diözesanmuseum Graz

Bürgergasse 2, 8010 Graz

Ausstellung

„weihnacht S geschenke. Vom Geben und Nehmen zur Weihnachtszeit“

ab Mittwoch, 24. November 2010 bis 16. Jänner 2011

Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Ständige Schausammlung **Christen in der Steiermark**

ab Mittwoch, 24. November 2010

Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr

Workshop **Adventkranzbinden**

Donnerstag, 25. November 2010, 16 Uhr

Familiennachmittag **„Es weihnachtet sehr!“**

Samstag, 11. Dezember 2010, 14 Uhr

Singen mit dem Steirischen Volksliedwerk Singen mit dem Steirischen Volksliedwerk **„Stimmen Sie sich ein“**

Donnerstag, 16. Dezember 2010, 16 Uhr

Weihnachtsgeschichten für Groß und Klein

Freitag, 24. Dezember 2010, 11 bis 15 Uhr

*Nähere Auskünfte erhalten Sie
unter Tel. 0316 8041 890 oder www.dioezesanmuseum.at*



Herzlichen Glückwunsch

Herr Franz Ranz feierte am 26. Oktober 2010 seinen 80. Geburtstag.

Herr Ranz hat durch seine Gestaltungsideen und seinen großen persönlichen Einsatz das Pfarrleben in Kirchbach wesentlich mitgestaltet. Es gibt fast keine kirchlichen Feste, bei denen nicht Herr Ranz zu Hilfe gebeten wird und er mit seinem Geschick und seiner Kreativität zur Verschönerung beiträgt. Er verwandelt auch bei jedem Pfarrfest die Kirchbacher Sporthalle in einen schön geschmückten Festsaal.



Manfred Ranz

Stellvertretend für Pfarrgemeinderat und Pfarrbevölkerung gratulieren wir Herrn Ranz herzlich und mit viel Dank verbunden zu seinem runden Geburtstag.

*Gabriele Grasmugg
Vorsitzende des PGR*

Aus der Pfarrkanzlei

Dass unsere Pfarrsekretärin Andrea Kölli kompetent ist, wenn es um Arbeiten in der Pfarrkanzlei geht, ist sicherlich allen bekannt. Nun hat sie es auch amtlich von der Diözese. Bereits im Frühjahr dieses Jahres bestand sie mit ausgezeichnetem Erfolg die Pfarrverwaltungsprüfung. Sowohl die schriftliche als auch die mündliche Prüfung absolvierte sie ohne Fehler! Das Pfarrblatt-Team wünscht ihr auf diesem Weg alles Gute für ihre weitere Arbeit in der Pfarrkanzlei und bedankt sich für die bisherige gute Arbeit.

Christian A. Löffler



Josef Schuchlenz

Adventbitten

Gott, entzünde in uns behutsam ein Licht, das nie erlischt. Schütze es, wenn es flackert, und bewahre es vor dem Erlöschen.

Segne es, damit es größer wird, und stärke es zu einer lebendigen Kraft. Lass es leuchten in uns; es wärme und fülle uns ganz. Dann legen wir Mäntel und Masken ab und fühlen uns geborgen in deinem Licht.

Gott, segne uns dieses Licht. Es erwärme unser Herz und begleite uns alle Tage im Advent. Es möge uns dunkle Tage heller machen, in finsternen Nächten trostreiches Licht spenden. Es leuchte uns in glück-

lichen Stunden, in junge wie in alte Augen.

Gott, bewahre es in unseren Häusern bis hin zum Tag der Geburt. Dann soll es helfen, die strahlenden Lichter der Heiligen Nacht zu entzünden.

Gott, segne uns dieses Licht.

Nehmen wir mit uns den Segen Gottes im Advent. Suchen wir ihn dort, wo wir traurig sind, wir werden ihn als tröstende Hand finden.

Nehmen wir mit uns den Segen Gottes im Advent.

*Quelle unbekannt; in: Hauskirche,
Pastoralamt der Erzdiözese Wien*

Der Nikolaus kommt!

Am Montag, 6. Dezember 2010, ist wieder der Nikolaus in unserer Pfarre unterwegs. Wenn auch Sie vom Nikolaus besucht werden wollen, dann melden Sie sich bitte bis Freitag, 3. Dezember 2010, in der Pfarrkanzlei (Tel. 2060).

Weihnachtskommunion

In der Vorweihnachtszeit besuchen wir am Donnerstag, 9. Dezember 2010, ältere und kranke Menschen. Wer die Kommunion wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 2060) bis Freitag, 3. Dezember 2010, melden.

In eigener Sache

Es ist nicht immer ganz einfach, den Weg der pfarrlichen Berichterstattung getreu unserem Motto „VOM EINFACHEN DAS BESTE“ zu gehen. Aber da bekanntlich viele Wege nach Rom führen, versuchen wir auf unsere Art und Weise die rund 1200 Haushalte der Pfarre mit den nötigen Informationen aus dem lebendigen Kirchbacher Pfarrleben zu versorgen. Geschenkt, aber hoffentlich nicht ganz umsonst (!?) erhalten Sie vier Mal im Jahr das Pfarrblatt.



Mit dem beigelegten Erlagschein bitten wir Sie um einen Beitrag zu den uns entstehenden Druckkosten – für Ihre Spende sagen wir schon heute ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gesegnetes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gesegnetes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein gutes Neues Jahr.

*Pfarrgemeinderat und
Pfarrblatt-Team*



SEI SO FREI© Adventsammlung für Gesundheit in Tansania

Eine Aktion der Katholischen Männerbewegung

„Ich will leben – und gesund zur Welt kommen.“ Gesundheit ist ein Stück vom Glück.

Gesund zur Welt zu kommen ist in Tansania nicht selbstverständlich: Fehlende Schwangerschaftsvorsorge, mangelnde hygienische Bedingungen und Ansteckung mit HIV gefährden das ungeborene Leben.

Das müsste nicht sein, wenn junge Mädchen und werdende Mütter rechtzeitig über vorbeugende Maßnahmen aufgeklärt werden würden. Eine regelmäßige medizinische Betreuung und die Schaffung eines hygienischen Umfeldes vor und während der Geburt tragen ganz wesentlich zur Senkung der Sterblichkeitsrate von Neugeborenen und Ansteckung mit HIV bei.

Ihre Spende trägt zu einer menschenwürdigen Zukunft von afrikanischen Kindern und Jugendlichen bei.

Bitte, unterstützen Sie SEI SO FREI, das Projekt „Ich will leben – und gesund zur Welt kommen.“

- Mit nur 25 Euro schenken Sie ein hygienisches Umfeld bei der Geburt eines Kindes.
- Für 40 Euro pro Monat kann ein Baby gesund zur Welt kommen.

Bankverbindung:
Steiermärkische Sparkasse,
BLZ 20815, Konto 954222



Religiöse Erziehung im Kindergarten

Der religiösen Erziehung kommt in unseren beiden Kindergärten ein hoher Stellenwert zu. Bereits zu Kindergartenbeginn erleben die Kinder durch Gebete, Händereichen und Danklieder vor der Jause bzw. vor dem Mittagessen, wie schön eine gelebte Gemeinschaft ist. Wir begeben uns auf die Spuren von Gott und spielen die Schöpfungsgeschichte, hören viele Jesusgeschichten, singen, danken für die Ernte, feiern mit unserem Herrn Pfarrer und unserem Pastoralassistenten das Erntedankfest, lernen unsere Pfarrkirche näher kennen und wollen so selbst Jesusfreunde werden. Der Hl. Martin und der Hl. Nikolaus zeigen uns, wie wir helfen, teilen und Gutes tun können.

Tanja Rauch Gritsch



Tanja Rauch Gritsch



Anton Hammer



Tanja Rauch Gritsch

Internationales Jahr der Jugend Dialog und gegenseitiges Verständnis

Die UNO definiert Jugendliche als Personen zwischen 15 und 24 Jahren. Heute zählen 18 % der Weltbevölkerung zu dieser Gruppe, das sind 1,2 Milliarden Menschen. 87% dieser Jugendlichen leben in Entwicklungsländern und stehen Herausforderungen, wie eingeschränktem Zugang zu Ressourcen, Gesundheitsversorgung, Bildung, Arbeit und wirtschaftlichen Möglichkeiten gegenüber.

Das Logo zum Internationalen Jahr der Jugend, das die UNO am 12. August 2010 ausgerufen hat, zeigt einen Planeten mit vielen bunten Sprechblasen. Die Sprechblasen und der Kreis der Verbundenheit verwei-



sen auf das Thema „Dialog und gegenseitiges Verständnis“. Junge Menschen sind aufgerufen, wirkungsvoll zur Entwicklung beizutragen und sich den Slogan des Jahres zu Herzen zu nehmen: OUR YEAR. OUR VOICE. Und die Erwachsenen der Gesellschaft sind aufgefordert, den Jugendlichen zuzuhören und Raum für Entscheidungen und Handlungen zu geben.

Mehr unter <http://social.un.org/youthyear>



Laternenfest in Zerlach

„Wenn ein Mensch traurig ist, hilflos, allein, dann möchte ich wie Martin sein und ihn trösten ...“, sangen die vielen Kinder des Kindergartens Zerlach beim diesjährigen Martinsfest und überbrachten den Bewohnern des Pflegeheims, die auch schon mit selbst gebastelten Laternen auf die Kinder sehnsüchtig warteten, ein selbst gebackenes Weckerl zum Teilen.

Dieses Lied regte zum Philosophieren mit den Kindern an: „Fällt es dir

schwer zu teilen? - Hast du schon einmal jemandem helfen können? - Warst du selbst auch schon einmal traurig oder einsam? - Was fühlt man, wenn man weint? - Jemanden lieb haben, ist das wichtig?“

So war dies heuer wieder ein besonderer Tag in unserem Jahreslauf. Wir zogen mit unseren Lichtern und Liedern zurück in den Kindergarten, wo schon ein festliches Mahl für alle gerichtet war.

Helga Pucher



Bettina Stix

Danke für Ihren Kirchenbeitrag

Ihr Kirchenbeitrag ist wichtig für die Finanzierung der vielfältigen Aufgaben und Leistungen der katholischen Kirche in unserem Land. Vielen Dank allen Katholikinnen und Katholiken, die den Kirchenbeitrag des heurigen Jahres schon bezahlt haben.

Kirchenbeitrag - wofür?

Die Gehälter der Priester und kirchlichen Angestellten werden aus dem Kirchenbeitrag bezahlt. Auch Zuschüsse an die Pfarren für Renovierungen und andere Projekte werden finanziert. Darüber hinaus gibt es wichtige Einrichtungen wie zum Beispiel Beratungsstellen, Caritas, Jung-schar/Jugend und Telefonseelsorge, die mit Mitteln aus dem Kirchenbeitrag ermöglicht werden.

Berechnung

1,1 Prozent vom Einkommen – das ist Ihr Kirchenbeitrag. Er verringert sich um einen allgemeinen Absetzbetrag, der an die Geldentwertung angepasst wird. Die Bemessungsgrundlage ist das steuerpflichtige Einkommen: Das ist das Brutto-Einkommen minus Sozialversicherung.

Ihren Kirchenbeitrag können Sie auch online berechnen unter www.graz-seckau.at/kb/onlinerechner

Hinweis

Seit 2009 sind 200 Euro Kirchenbeitrag pro Person und Jahr steuerlich absetzbar.

Eine Information der Kirchenbeitragsorganisation

„Unser Lebensende mitgestalten“ PATIENTEN- VERFÜGUNGEN

Das Selbstbestimmungsrecht von Patienten gehört heute zu den grundlegendsten Werten der Medizin-Ethik. Es besagt, dass kein Patient gegen seinen Willen behandelt werden darf, und zwar auch dann nicht, wenn eine medizinische Behandlung aus ärztlicher Sicht noch als sinnvoll erscheint. Was ist jedoch, wenn sich jemand nicht mehr mitteilen kann? Für solche Situationen gelten Patientenverfügungen als wichtige Hilfe für behandelnde Ärzte und Angehörige. Darin kann eine Person bereits im Vorhinein bestimmte medizinische Maßnahmen ablehnen, falls sie einmal nicht mehr einsichts-, urteils- oder äußerungsfähig ist. Kann man sich allerdings zum gegenwärtigen Zeitpunkt als Gesunder eine zukünftige Krankheitssituation schon vorstellen? Und wie soll dann einmal im Falle einer schweren Krankheit über die Behandlung entschieden werden? Der Informationsabend beleuchtet Möglichkeiten und Grenzen von Patientenverfügungen aus rechtlicher und ethischer Perspektive.

Johann Platzer studierte Theologie in Graz. Er promovierte im Jahr 2010 am Institut für Moraltheologie zum Thema „Autonomie und Lebensende“.

Infoabend:

**Freitag, 3. Dezember 2010
20:00 Uhr
KB5 Kirchbach**





Das Sakrament der Taufe haben empfangen



Valentina Moser
Dörfla



Katharina Stefanie Pucher
Dörfla



Florian Josef Brunner
Dörfla



Leona Maria Penitz
Dörfla

Tauftermine

11. Dezember, 15. Jänner, 29. Jänner, 12. Februar,
26. Februar, 12. März, 26. März, 9. April
jeweils um 11:00 Uhr

Geburtstage

Dezember 2010

Franz Kaufmann (80)
Breitenbuch

Maria Absenger (80)
Kirchbach

Aloisia Maria Froschhauser
(80), Kirchbach

Rosa Herta Rechberger
(85), Kirchbach

Jänner 2011

Margareta Walzl (80)
Zerlach

Barbara Kainz (80)
Kirchbach

Johann Froschhauser (85)
Kirchbach

Februar 2011

Maria Wagner (80)
Zerlach

Josef Krisper (85)
Breitenbuch

Josef Luttenberger (85)
Kleinfrannach

März 2011

Margareta Hofer (80)
Dörfla

Rupert Josef Mitteregger
(80), Kirchbach

Theresia König (80)
Kirchbach

Elfriede Hödl (85)
Dörfla

Josefa Hirschmann (85)
Ziprein

Aloisia Mayer (103)
Glatzau

Verstorbene unserer Pfarre

Maria Riesner (82)
Dörfla

Theresia Schmid (78)
Weißebach

Otto Pucher (54)
Kirchbach

Gertraud Grasmugg (83)
Kirchbach

Diamantene Hochzeit



Theresia und Johann Kaufmann
Breitenbuch
Eheschließung am 05.02.1951

Goldene Hochzeiten

Grete und Eduard Walzl
Zerlach
Eheschließung am 11.02.1961

Maria und Karl Heidinger
Kleinfrannach
Eheschließung am 13.02.1961



Maria und Josef Graßmugg
Glatzau
Eheschließung am 26.03.1961

Impressum: Mitteilungsblatt der Pfarre Kirchbach
Herausgeber: Pfarrblattteam, 8082 Kirchbach 28
Layout: Christian Reicht, **Druck:** Scharmer, Feldbach
Internet: www.kirchbach.at/pfarrblatt
Kontakt: Josef Schuchlenz, Tel. 0664/3158564
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **28.03.2010**